

die im Jahre 104 v. Chr. dem Kaiser Wu angab, daß die Quelle des (Huang-)Ho im fernen Westen im *K'un-lun* liege (s. oben S. 193). Anscheinend in verbesserter Form wird die Karte bereits 117 v. Chr. unter dem Namen *Yü-ti-t'u* 輿地圖¹ erwähnt.

Wie unter den älteren Dynastien lag die Bearbeitung und Verbesserung der Reichskarte einem besonderen kartographischen Amt ob, das dem Ministerium der öffentlichen Arbeiten unterstellt war. Ob es Sache dieser Zentrale oder der einzelnen Bezirksbeamten war, die Kartierung der verschiedenen Teile auszuführen, wissen wir nicht, wie uns überhaupt die Beschaffenheit dieser Reichskarte gänzlich unbekannt ist. Soviel dürfen wir aber aus den von CHAVANNES zitierten Angaben² schließen, daß sehr viel Detail gebracht worden ist.

Eine ungefähre Vorstellung von dem Karteninhalt gewährt uns — in Verbindung mit gewissen historischen Nachrichten — die überlieferte Liste der 108 Bezirke und Fürstentümer, in die das Reichsgebiet damals eingeteilt war.³ Wir beschränken uns auf die westlichen Grenzbezirke, um sie mit den entsprechenden Bezirken der *Ch'in-Karte* zu vergleichen und die Frage zu erörtern, wie sich die dortige Grenze weiter entwickelt hat. Dabei wird sich wiederholt Anlaß bieten, die Forschungen, die DE GROOT über die Feldzüge chinesischer Heerführer gegen die *Hunnen* angestellt hat, nach ihrer geographischen Seite zu berichtigen, da die übertreibende Interpretation des *Yü-kung* bis hierher zu verfolgen ist.

b) Die westlichen Grenzbezirke am Huang-ho. Zu Beginn der Han-Dynastie waren die Grenzlande an die räuberischen *Hsiung-nu* (Hunnen) verlorengegangen. Aber ein einziger Feldzug, der im Jahre 127 v. Chr. von WEI-CH'ING 衛青 geleitet wurde, stellte wieder gesicherte Zustände her; der Feldherr eroberte nicht nur das Ordosland zurück, sondern auch darüber hinaus das wichtige Sperrtor *Kao-ch'üeh* im heutigen *Khara-narin ula* und andererseits das Grenzland, das sich den *Huang-ho* hinauf bis etwa nach *Lan-chou* erstreckt.⁴

¹ Diesen Ausdruck erklären die Chinesen dahin, daß der Himmel bedeckt sei, während die Erde alle Dinge trage; wenn man also das Universum mit einem Fuhrwerk vergleiche, dann sei der Himmel etwa das Dach des Wagens, die Erde aber der Sitz oder Wagenkasten 輿. Diese Bezeichnung ist bis auf unsere Tage im Gebrauch geblieben und findet sich im Titel zahlreicher geographischer Werke wieder.

² Vgl. a. a. O. S. 240.

³ Ch'ien-Han-shu, Buch 28; Mém. hist. II, S. 53 ff.

⁴ Mit den Feldzügen gegen die *Hunnen* beschäftigte sich schon A. PFIZMAIER, Die Heerführer Wei-tsing und Hö-khiü-ping, Sitzungsber. der philos.-histor. Classe d. Kaiserl. Akad. d. Wiss., Band 45, Wien 1864, S. 139—180. DE GROOT hat in seinem Werk (a. a. O. S. 107 ff.) dessen Übersetzung und Kommentar nicht benutzt; darum ist ein Vergleich um so lehrreicher.

In der einen chinesischen Textstelle (Ch'ien Han-shu, Buch 55) heißt es: WEI-CH'ING sei von *Kao-ch'üeh* westwärts nach *Hu-li* 符離 gezogen; ein anderer Text nennt an Stelle von *Hu-li* den Bezirksnamen *Lung-hsi* (Süd-Kansu). DE GROOT versteht unter *Hu-li* das alte *Ho-li* des *Yü-kung* (s. oben S. 123); und da er diesen Namen, den chinesischen Kommentatoren folgend, nach einer Bergkette bei *Kan-chou* im nordwestlichen Kansu verlegt, glaubt er, der Feldherr sei tatsächlich nach *Kan-chou* gekommen; aber hiergegen spricht schon der Umstand, daß von einem Rückmarsch südöstlich zum *Huang-ho*, der mindestens 10 Tagereisen beansprucht hätte, nirgends die Rede ist. Dazu kommt noch, daß de Groot den Ausgangspunkt *Kao-ch'üeh*, den wir im *Khara-narin ula* anzusetzen haben, viel zu weit südlich in den *Ala-shan* verlegt hat.

Jene Identifikation mit *Ho-li* ist ein neues Beispiel dafür, was für verhängnisvolle Folgen die übertreibende Interpretation des *Yü-kung* nach sich gezogen hat. Denn da wir jetzt wissen, daß *Ho-li* eigentlich nach *Ning-hsia* gehört und erst durch einen Fehler der späteren Kommentatoren westwärts bis nach *Kan-chou* hinausgesetzt ist, so dürften auch de Groots weitere Schlußfolgerungen hinfällig sein.

Nach dem Urtext sind wir überhaupt nicht befugt, die Route des Feldherrn westwärts vom *Huang-ho* zu entfernen. Das beweist uns ein genauerer Bericht, den DE GROOT (S. 110) in folgender Weise übersetzt: